

## 2013 rd. 60.000 Arbeitsplätze in der Solarbranche in Deutschland

### Aktuelle Marktdaten des Bundesverbandes Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)

Die Beschäftigungszahlen für die Solarwirtschaft in Deutschland liegen 2013 nach Schätzungen des Bundesverbandes Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar) bei etwa 60.000. Die Zahl der Hersteller ist relativ stabil, da neue Anbieter z.B. im Speicherbereich die Insolvenzen zahlenmäßig in etwa kompensieren.

Allein in der Photovoltaik-Produktion wurden durch die Prognos AG 2011 rund 22.000 vollzeitäquivalente (FTE full time equivalent) Arbeitsplätze ermittelt. Bezogen auf die Photovoltaik-Produktion wurden dabei Jobs in den Wertschöpfungsstufen Silizium, Zellen, Module und Wechselrichter erfasst. Diese Zahl hat sich nach unseren Kenntnissen binnen zwei Jahren auf rund 11.000 halbiert. Bereits 2012 gingen hier rd. 25-30% der Jobs verloren. Zu beachten ist allerdings, dass an der Photovoltaik-Technologie neben der Produktion zahlreiche andere Wertschöpfungsstufen hängen, die ebenso zu beachten sind wie indirekte und induzierte Jobeffekte.

Insgesamt rechnet der BSW-Solar für 2013 noch mit rund 60.000 vollzeitäquivalenten Photovoltaik-Arbeitsplätzen - geschaffen und gesichert durch die Photovoltaik-Technologie - in Deutschland. Das BMU weist in seinen letzten aktuellen Zahlen von 2012 87.800 Beschäftigte aus, berücksichtigt jedoch nach unserer Kenntnis keine induzierten Jobs.

Um die Wertschöpfungskette der Photovoltaik-Technologie vollständig abzubilden, müssen ebenfalls die Verflechtungen mit Zulieferern (Vorleistungsbranche, BOS), Distributoren (Systemintegratoren, Großhändler, Projektier) und dem Handwerk (Solarteure, Elektriker, Installateure Dachdecker etc.) erfasst werden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch der Photovoltaik-Maschinenbau. Ein Großteil der weltweiten Photovoltaik-Produktionskapazitäten stammt von deutschen Anlagenbauern.

### Bewertung

Die aktuelle Konsolidierungswelle ist nicht nur Folge eines harten internationalen Verdrängungswettbewerbs. Viele Pleiten und Geschäftsniederlegungen sind auch Resultat übertriebener Fördereinschnitte in den letzten 1 1/2 Jahren. Die Preise schlüsselfertiger Solarsysteme konnten seit Anfang 2012 um beachtliche 25% gesenkt werden, die Förderung wurde aber gleichzeitig um über 50% gekappt und sinkt in rasantem Tempo monatlich weiter. In der Folge brach die Photovoltaik-Nachfrage 2013 um über 50 Prozent ein. Ein derart starker und kurzfristiger Einbruch der Inlandsnachfrage konnte von vielen Unternehmen nicht durch Auslandsgeschäfte kompensiert werden, zumal auch in anderen europäischen Ländern der Photovoltaik-Markt in den letzten Monaten schrumpfte.

Prognosen für die Zukunft sind zu diesem Zeitpunkt aufgrund der politischen Entwicklung nicht möglich. Beschäftigungsdaten zum relativ neuen Segment der Speicherhersteller liegen uns aktuell nicht vor. Aufgrund der durch Förderkürzungen verursachten Einbruchs der Photovoltaik-Binnennachfrage (über 50% in 2013) hat sich inzwischen aber auch die Zahl der Arbeitsplätze bei Projektierern sowie in Handel und Handwerk merklich

reduziert, sodass wir von beinahe einer Halbierung von 100.000 Beschäftigten insgesamt in 2012 auf rund 60.000 Ende 2013 ausgehen.

Die deutsche Solarbranche mit einer Exportquote von rund 60 Prozent ist auf einen stabilen Heimatmarkt angewiesen. Es wird jetzt darauf ankommen, dass die Bundesregierung mit der Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes verlässliche und attraktive Rahmenbedingungen für neue Investitionen in Solarstromanlagen am wichtigen Heimatmarkt schafft.

**PRESSEKONTAKT / REDAKTIONELLE RÜCKFRAGEN:**

David Wedepohl, Pressesprecher  
Bundesverband Solarwirtschaft e.V.  
Friedrichstraße 78, 10117 Berlin  
Telefon: 030 / 29 777 88-30  
[wedepohl@bsw-solar.de](mailto:wedepohl@bsw-solar.de)